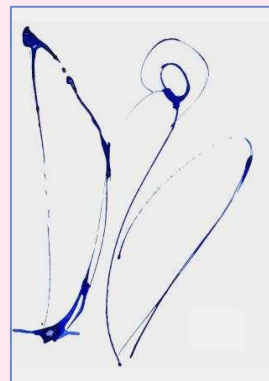


Café Monroe
 Mir bist du Insel,
 Marilyn, mit deinem Rock
 wärmst du die Seele



Vom Stress zum Ankommen, zur Ruhe:
 Tanja Endres-Klemm eröffnet mit der
 Ozean-Trommel

Das passende Ambiente für Ausstellungen, Lesungen
 und mehr ... bei Maria & Team im Café Monroe
 (Monroe: Portugiesisch: „Insel für die Seele“)



Miras Haus

Grau und zinnenbewehrt steht es da
 und sieht auf den Ätna,
 mit farbebedürftiger Tür,
 verlassen
 und weggesperrt hinter Zaun
 und festem Schloss.
 Dazwischen der Garten
 im Schatten der Araukarien :
 Weiß das Schaumkraut
 und gelb der Hahnenfuß.
 grün, gemischt mit zartem Lila
 wie ein Teppich, unberührt ;
 und darüber samten und blau
 die Iris.
 Wie Königinnen heben sie
 ihre Köpfe.



Ein Gedicht für Enkeltochter Mira (v. links)



Gesamt-Illustration: Hilke Sturhan, Münster

Hiroshima II

Dem Leben sind wir verpflichtet.

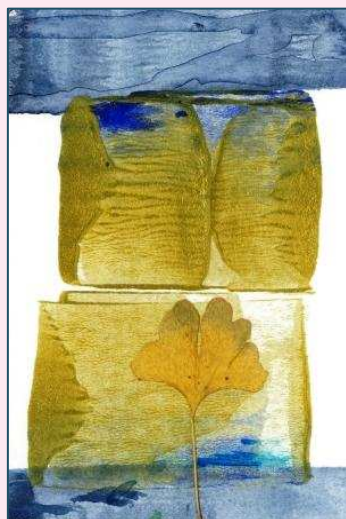
Hass,
Rache
und Lust am Experiment
ließen Feuer vom Himmel regnen,
heller als 1000 Sonnen,
in jenem August 45.

Nicht Helden waren die Täter.
Sie waren Mörder.

Hingerafft wurden Tausende,
Leid
und Siechtum preisgegeben.
Generationen,
dem Vergessen angeboten
die Opfer.

Kleine Kraniche,
hineingefaltet in euch
ist unsere Sehnsucht
nach Frieden
nach Güte
nach Recht.

Dem Leben sind wir verpflichtet.



Sonett I

Das Leben fließt nur noch mit vielen Mühen.
Der Schritt ist schwer und kostet alle Kraft.
Die Leichtigkeit ist wie hinweggerafft
und alle Jugendsäfte fliehen.

Ich sah so viele Jahre still vorüberziehen
mit Wachsen, Werden, immer wieder, Jahr um Jahr,
mit Blühen und Vergehen, und es war,
als wären sie mir alle nur geliehen.

Und doch ist meine Seele angefüllt
mit Bildern, Klängen, angenehmen Düften,
und alle Sehnsucht ist gestillt.

Die Wolken malen Bilder in den Lüften.
Sehr pralles Leben ist in jedem Bild,
ganz von Erinnerung warm umhüllt.

